



Bericht der Sommersession 2026

Sehr geehrte Damen und Herren

Die diesjährige Sommersession stand für den Wissens- und Innovationplatz Schweiz im Zeichen der Teilnahme an den EU-Programmen für Forschung und Innovation. Das Parlament hat mit der Verabschiedung eines Nachtragskredits zum Voranschlag 2026 deren Bedeutung einmal mehr bekräftigt. Zudem haben Volk und Stände am 14. Juni 2026 die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» abgelehnt, welche den bilateralen Weg mit der Europäischen Union und somit auch die langfristige Assoziierung der Schweiz an «Horizon Europe» in Frage gestellt hatte. Auch nach der Sommerpause wird uns die Europapolitik weiter beschäftigen: Der Ständerat wird sich in der Herbstsession als Erstrat mit dem Vertragspaket Schweiz-EU («Bilaterale III») befassen. Nebst dem EU-Programmabkommen (EUPA), welches die Grundlage ist für die zukünftige Assoziierung an «Horizon Europe» sowie das EU-Bildungsprogramm «Erasmus+», beinhaltet das Paket auch Bestimmungen zur Gleichbehandlung der Studierenden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS

Parlament genehmigt Nachtragskredit für Teilnahme an EU-Programmen

In der Sommersession haben die eidgenössischen Räte den Nachtrag I zum Voranschlag 2026 beraten ([26.007](#)). Dieser enthält vier Nachtragskredite im Umfang von 98 Millionen Franken. Der Grossteil davon entfällt auf den Nachtragskredit über 67,3 Millionen Franken zur Teilnahme der Schweiz an den Programmen der Europäischen Union für Forschung und Innovation (Horizon Europe, Euratom, Digital Europe sowie die Forschungsinfrastruktur ITER).

Beide Kammern haben sich darauf geeinigt, einen Nachtragskredit für die EU-Programme über 58,3 Millionen Franken zu genehmigen. Damit wurde der vom

Bundesrat geforderte Betrag um 9 Millionen Franken reduziert. Diese Mittel waren ursprünglich als Reserve für den Fall eines erhöhten Beitragsschlüssels vorgesehen. Dieser Beitragsschlüssel misst sich am Verhältnis des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Schweiz zum gesamten BIP der EU und wird daher jährlich angepasst. Da der Beitragsschlüssel erst nach der Verabschiedung des Nachtragskredits durch den Bundesrat festgelegt wurde, ist diese Reserve in der Zwischenzeit hinfällig geworden.

Der restliche Nachtragskredit ergänzt den im vergangenen Jahr vom Parlament bewilligten Pflichtbeitrag zur Teilnahme der Schweiz an den EU-Programmen über 666 Millionen Franken mit zusätzlichen Mitteln, um einer Erhöhung des Budgets der Forschungsprogramme durch die EU und der Währungskursentwicklung Rechnung zu tragen. Ermöglicht wird die Teilnahme von Schweizer Forschenden und Innovationsakteuren an den Ausschreibungen der EU-Programme durch die vorgezogene Anwendung des EU-Programmabkommens (EUPA) im Rahmen der Bilateralen III.

Protokoll des Nationalrates vom 2. Juni 2026 »

Protokoll des Ständerates vom 15. Juni 2026 »

AUSSERDEM HABEN DIE PARLAMENTARIERINNEN UND PARLAMENTARIER ...



...im Ständerat die Motion «Zugang zu klinischen Studien verbessern zugunsten von Patientinnen und Patienten» ([26.3510](#)) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) stillschweigend angenommen. Die Motion beauftragt den Bundesrat, Massnahmen zu ergreifen, um die Rekrutierung von Patientinnen und Patienten für klinische Studien in der Schweiz wirksam und nachhaltig zu verbessern. Dazu soll die Benutzerfreundlichkeit der Informationsplattform zur Humanforschung in der Schweiz «HumRes» verbessert und die Nutzung von Gesundheitsdaten für die klinische Forschung vorangetrieben werden. Die Motion geht an die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates.



...im Nationalrat die Motion «Stärkung des Produktions- und Forschungsstandorts Schweiz» ([25.4265](#)) mit 98 zu 87 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Diese beauftragt den Bundesrat, Massnahmen zu treffen, damit Unternehmen vermehrt in der Schweiz forschen, entwickeln, und produzieren. Dazu soll er die Einführung zusätzlicher Steuerabzüge für Produktionskosten und die Schaffung von neuen Steuergutschriften für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten prüfen. Das Geschäft ist damit erledigt.



...im Ständerat die Motion «Justierung der Schuldenbremse des Bundes» ([25.3233](#)) gemäss eines stillschweigend angenommenen Ordnungsantrags der zuständigen Kommission zugewiesen. Mit der Motion soll der Bundesrat mit einer Änderung des Finanzhaushaltsgesetzes beauftragt werden. Damit sollen die Überschüsse auf dem Ausgleichskonto bis auf eine Reserve von 3 Milliarden Franken zum Abbau des negativen Saldos auf dem Amortisationskonto verwendet werden. Ausserdem soll zusätzlich zum Konjunkturfaktor der Schuldenbremse ein «Korrekturfaktor» eingeführt werden, der die regelmässig anfallenden Kreditreste antizipativ in die Finanzplanung einbezieht.



...im Nationalrat die Motion «Innovationsförderung im Bereich Sicherheit und Verteidigung durch Armasuisse» ([25.4629](#)) mit 118 zu 72 Stimmen abgelehnt. Die Motion wollte den Bundesrat mit der Lancierung eines Programms zur Förderung der Innovation im Bereich Sicherheit und Verteidigung unter der Leitung des Bundesamts für Rüstung armasuisse beauftragen. Das Geschäft ist damit erledigt.



...im Ständerat die Motionen «Horizon 2021–2027 und Nichtassoziiierung der Schweiz. Verfahren zur Sicherung von Forschung und Innovation in der Schweiz ergänzen» ([21.4214](#)) und «Schweizer Programm für exzellente Forschung und Innovation» ([22.3375](#)) stillschweigend abgelehnt und die Standesinitiativen der Kantone Basel-Land ([21.327](#)), Basel-Stadt ([21.328](#)), Freiburg ([23.306](#)), Jura ([23.316](#)), Waadt ([23.323](#)) und Tessin ([23.324](#)) zur Wiederaufnahme der Schweiz in das EU-Forschungsprogramm Horizon Europe stillschweigend abgeschrieben. Grund dafür ist die bereits seit Januar 2025 erfolgte Assoziierung der Schweiz an Horizon Europe durch die vorgezogene Anwendung des EU-Programmabkommens (EUPA), das Teil der Bilateralen III ist. Die Geschäfte sind damit erledigt.



...im Ständerat die Motion «Ein einheitliches Einreichportal für Humanforschungsprojekte» ([26.3511](#)) mit 35 zu 3 Stimmen angenommen. Mit diesem Vorstoss soll der Bundesrat im Rahmen der laufenden Revisionsarbeiten am Humanforschungsgesetz mit der Einführung eines einheitlichen Einreichportals für Humanforschungsprojekte beauftragt werden. Damit soll der Einreichungs- und Bewilligungs-Prozesses vereinfacht werden. Das Geschäft geht an die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates.



...im Nationalrat die Motion «Die Schweiz muss so rasch wie möglich am Copernicus-Programm teilnehmen» (24.3717) mit 124 zu 63 bei drei Enthaltungen angenommen. Mit diesem Vorstoss wird der Bundesrat mit der raschestmöglichen Aushandlung einer Teilnahme der Schweiz am Programm der Europäischen Union zur Erdbeobachtung («Copernicus») beauftragt. Die Abstimmung in der grossen Kammer erfolgte wenige Tage nach dem Entscheid des Bundesrates, auch in der Periode von 2028 bis 2034 auf eine Beteiligung an Copernicus zu verzichten. Die Motion geht an die zuständige Kommission des Ständerates.

STELLUNGNAHMEN DES BUNDESRATES ZU VORSTÖSSEN



Evaluation der Wirksamkeit der Bundessubventionen.

Postulat (26.3257) von Ständerat Fabio Regazzi (Mitte).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 die Ablehnung des Postulats beantragt.



Öffentliches Register der Empfänger von Bundessubventionen.

Motion (26.3256) von Ständerat Fabio Regazzi (Mitte).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 die Ablehnung der Motion beantragt.



Prüfung einer «sunset clause» für Bundessubventionen.

Postulat (26.3255) von Ständerat Fabio Regazzi (Mitte).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 die Annahme des Postulats beantragt.



Wertschöpfung statt Ressourcenverbrauch. Innovationshemmnisse abbauen.

Postulat (26.3346) der Mitte-Fraktion (M-E).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 die Annahme des Postulats beantragt.



Hochschulfinanzierung mit alternativen Finanzierungsmodellen sichern.

Interpellation (26.3323) von Nationalrätin Florence Brenzikofer (Grüne).
Der Bundesrat hat am 27. Mai 2026 darauf geantwortet.



Stellung der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Interpellation (26.3280) von Nationalrätin Min Li Marti (SP).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 darauf geantwortet.



EU Inc. und die Wettbewerbsfähigkeit des Start-up- und Scale-up-Standorts Schweiz.

Interpellation (26.3275) von Nationalrat Simon Michel (FDP).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 darauf geantwortet.



Bundesmittel zur Finanzierung von dubiosen Veranstaltungen der ETHZ?

Interpellation (26.3191) von Nationalrätin Nicole Barandun (Mitte).
Der Bundesrat hat am 20. Mai 2026 darauf geantwortet.



Stand der wissenschaftlichen Forschung zur inklusiven Bildung.

Interpellation (26.3119) von Nationalrat Islam Alijaj (SP).
Der Bundesrat hat am 27. Mai 2026 darauf geantwortet.



Arbeitsmarktsituation von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen im Kontext von künstlicher Intelligenz.

Anfrage (26.1010) von Nationalrat Islam Alijaj (SP).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 darauf geantwortet.



Künstliche Intelligenz und digitale Infrastruktur. Wie sichert die Schweiz ihre technologische Handlungsfähigkeit?

Anfrage (26.1009) von Nationalrat Islam Alijaj (SP).
Der Bundesrat hat am 27. Mai 2026 darauf geantwortet.



Innovationszonen. Pilotierung und gesetzliche Verankerung prüfen.

Postulat (26.3105) von Nationalrat Islam Alijaj (SP).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 die Ablehnung des Postulats beantragt.



Öffentliche Gelder und die Tabakindustrie an unseren Hochschulen. Wo liegen die Grenzen akademischer Kooperationen?

Interpellation (26.3081) von Nationalrätin Brigitte Crottaz (SP).
Der Bundesrat hat am 13. Mai 2026 darauf geantwortet.



Open Source/Open Data bei Projekten mit Bundesförderung.

Interpellation (26.3054) von Nationalrat Dominik Blunschy (Mitte).
Der Bundesrat hat am 20. Mai 2026 darauf geantwortet.

NEU EINGEREICHTE VORSTÖSSE



Agroscope zwischen Sparpolitik und nachhaltiger Transformation der Land- und Ernährungswirtschaft: Wie sollen die Ziele bis 2050 erreicht werden?

Interpellation (26.3901) von Ständerätin Maya Graf (Grüne).
Eingereicht am 19. Juni 2026.



Personalabbau bei Agroscope: Welche Folgen hat dies für die Ernährungssicherheit und die Agrarforschung.

Interpellation (26.4010) von Nationalrat Benoît Gaillard (SP).
Eingereicht am 19. Juni 2026.



Barrieren abbauen – zeitgemässe Bildung ermöglichen.

Motion (26.3899) von Ständerätin Marianne Binder-Keller (Mitte).
Eingereicht am 19. Juni 2026.



Erleichterter Arbeitsmarktzugang für Hochschulabgängerinnen und -abgänger aus Drittstaaten.

Motion (26.3963) von Nationalrätin Kathrin Bertschy (GLP).
Eingereicht am 19. Juni 2026.



Faire Lastenverteilung bei der Finanzierung der Universitäten.

Interpellation (26.3949) von Nationalrätin Florence Brenzikofer (Grüne).
Eingereicht am 19. Juni 2026.



Entlastung der Trägerkantone bei der Finanzierung der Universitäten.

Interpellation (26.3936) von Nationalrätin Florence Brenzikofer (Grüne).
Eingereicht am 19. Juni 2026.



Lehre vor Studium - Berufspraxis als Zulassungsvoraussetzung für alle tertiären Bildungseinrichtungen.

Parlamentarische Initiative (26.435) von Nationalrat Andreas Glarner (SVP).
Eingereicht am 19. Juni 2026.



Bedrohung für das wissenschaftliche Verlagswesen in der Schweiz.

Interpellation (26.3746) von Ständerätin Isabelle Chassot (Mitte).
Eingereicht am 18. Juni 2026.



Gleich lange Spiesse im Bildungsmarkt: Wettbewerbsschutz im EHB-Gesetz analog zum ETH-Gesetz verankern.

Interpellation (26.3734) von Ständerat Severin Brüngger (FDP).
Eingereicht am 18. Juni 2026.



Verbesserungspotential bei der Innovationsförderung gemäss Klimaschutzgesetz.

Interpellation (26.3723) von Ständerat Jakob Stark (SVP).
Eingereicht am 18. Juni 2026.



Mehr Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz ausbilden.

Motion (26.3797) der Grünliberalen Fraktion (GL).
Eingereicht am 18. Juni 2026.



Für eine teilweise Beteiligung am „European Competitiveness Fund“, der für die Sicherheitspolitik der Schweiz von entscheidender Bedeutung ist.

Motion (26.3795) von Nationalrätin Marie-France Roth Pasquier (Mitte).
Eingereicht am 18. Juni 2026.



Soziale Herkunft und Chancengerechtigkeit – Handlungsbedarf zur Verringerung von Bildungsungleichheiten.

Interpellation (26.3786) von Nationalrätin Miriam Locher (SP).
Eingereicht am 18. Juni 2026.



Rüstungsforschung durch den ETH-Bereich.

Interpellation (26.3773) von Nationalrat Fabian Molina (SP).
Eingereicht am 18. Juni 2026.



Lehr- und Studienabgängerinnen und -abgänger sollen rasch und dauerhaft durch die öffentliche Arbeitsvermittlung vermittelt werden.

Motion (26.3672) von Nationalrat Giorgio Fonio (Mitte).
Eingereicht am 17. Juni 2026.



Cybersicherheit und digitale Souveränität. Die Schweiz mit einem nationalen Fahrplan für den Übergang zur Post-Quanten-Kryptografie ausstatten.

Motion (26.3628) von Ständerat Charles Juillard (Mitte).
Eingereicht am 11. Juni 2026.



Zukunft der Polarforschung in der Schweiz.

Interpellation (26.3610) von Nationalrat Christophe Clivaz (Grüne).
Eingereicht am 10. Juni 2026.



Hat der Verzicht auf Copernicus wirklich Einsparungen zur Folge?

Interpellation (26.3595) von Nationalrätin Isabelle Chappuis (Mitte).
Eingereicht am 9. Juni 2026.



Berücksichtigung der transversalen Themen in den Hochschulen.

Interpellation (26.3560) von Nationalrätin Katharina Prelicz-Huber (Grüne).
Eingereicht am 3. Juni 2026.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? [abmelden](#)

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

23. Juni 2026